



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Vor 38 Jahren: Die Katastrophe in Tschernobyl*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





|                   |   |
|-------------------|---|
| Titel:            | <b>Die Katastrophe in Tschernobyl</b>   |
| Reihe:            | Arbeitsblätter der Reihe „Erdkunde – aktuell“   |
| Bestellnummer:    |   |
| Kurzvorstellung:  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Am 26. April 1986 ereignete sich in der Stadt Prypjat, Ukraine (damals Sowjetunion) eine katastrophale Kernschmelze und Explosion. Der größte anzunehmende Unfall (GAU) war im Kernreaktor Tschernobyl Block 4 eingetreten. Er gilt als die schwerste nukleare Katastrophe überhaupt. Bis heute ist das Gebiet um Tschernobyl verseucht und die Nachwirkungen des Unglücks werden noch lange zu spüren sein.</li><li>• Vor allem auch der Umgang der sowjetischen Regierung und der Medien mit dem Unglück hatten nicht nur zum Rätseln, sondern auch zu schweren Folgen für die betroffene Bevölkerung und die angrenzenden Staaten geführt.</li><li>• Dieses Arbeitsmaterial liefert Informationen über das Geschehen, die Auswirkungen für Mensch und Natur und den Umgang der Medien mit der Katastrophe.</li></ul> |
| Inhaltsübersicht: | <ul style="list-style-type: none"><li>• Einleitung</li><li>• Ablauf des Unglücks</li><li>• Unfallursache</li><li>• Maßnahmen nach der Katastrophe</li><li>• Schicksal der Opfer</li><li>• Folgen für die Umwelt</li><li>• Umgang mit der Katastrophe in den Medien</li><li>• Arbeitshinweise für den Unterricht</li></ul>   |

## Einleitung

Es war zwanzig nach eins, als am 26. April 1986 der Block 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl in der Stadt Prypjat, Ukraine (damals Sowjetunion) explodierte. Damit ereignete sich einer der schwersten atomaren Unfälle in der Geschichte der Kernkraft. Es war allerdings nicht der erste: 1957 ist bereits in der sowjetischen Nuklearfabrik Majak ein Betontank mit hochradioaktivem Material explodiert.



Der havarierte Reaktor IV  
(commons.wikimedia.org / JoMa)

Dieser GAU (größter anzunehmender Unfall) wurde 32 Jahre lang geheim gehalten und erst 1989 erfuhr die Welt von dieser Umweltkatastrophe. Bis heute ist dort ein 300 km langer und bis zu 40 km breiter Landstreifen verstrahlt.<sup>1</sup>

Nach der Katastrophe in Tschernobyl wurde ein provisorischer Betonmantel um den zerstörten Reaktor errichtet, um die Umwelt vorerst vor weiterer

Strahlung zu schützen. Es zeigte sich aber bald, dass der so genannte „Sarkophag“ rissig wurde. Erst 2007 wurde er endgültig stabilisiert und mit einer zweiten Hülle gesichert.

Wie viele Opfer die Katastrophe gefordert hat, ist bis heute nicht klar und wird wahrscheinlich nie ganz geklärt werden können. Die sowjetische Regierung hatte lange Zeit von 31 Menschen gesprochen, deren Tod direkt auf die Katastrophe zurückzuführen sei. Einer Studie des Tschernobyl-Forums zufolge sind 47 Tote unter den „Liquidatoren“ (die Helfer, die nach der Katastrophe den Betonmantel errichtet hatten). Insgesamt kommt die Rechnung des Forums auf etwa 4000 Strahlentote.



---

<sup>1</sup> <http://www.stern.de/wissen/natur/gau-in-majak-russlands-verheimlichte-atomkatastrophe-599027.html>



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Vor 38 Jahren: Die Katastrophe in Tschernobyl*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

